

Protokoll der Gemeindeversammlung Der Emmaus-Kirchengemeinde in Düsseldorf am 10.11.2019 in der Matthäikirche



Zu der Gemeindeversammlung wurde entsprechend Art.35, Abs. 2 der Kirchenordnung in den Gottesdiensten am 27. Oktober und 3. November 2019 eingeladen.

Moderation: Lars Schütt
Beginn: 12.10 Uhr
Ende: 13.18 Uhr
Ort: Matthäikirche, Lindemannstrasse 70

Anwesende Mitglieder des Presbyteriums: Peter Andersen, Astrid Bourquardez, Natalie Broich, Melanie Büttner, Ulrich Dühr, Alexandra Joas, Stefan Kläs, Jan Loosen, Friedemann Schaaf, Andreas Schröder, Florian Schneider, Rüdiger Schneider, Elisabeth Schwab, Lars Schütt, Christa Tebbe-Dimitrov, Judith Uhrmeister, Ursula Witzel, Martin Franzke, Sonja Behrendt, Ruth Steinacker, Domenica Di Gangi, Uwe Pohler. Es sind etwas mehr als 80 weitere Gemeindeglieder anwesend.

Protokoll: Natalie Broich

TOP 1 – Begrüßung

Herr Schütt begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Gemeindeversammlung.

TOP 2 – Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen

Die folgenden Gemeindeglieder aus der vorläufigen Vorschlags-Liste stellen sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl vor: Sonja Behrendt, Irene von Barnem, Astrid Bourquardez, Melanie Büttner, Domenica Di Gangi, Ulrich Dühr, Frau Dr. Claudia Hänel ist verhindert und lässt sich entschuldigen, Klaus Hilger, Martin Franzke, Katrin Frömgen, Jan Loosen, Uwe Pohler, Friedemann Schaaf, Rüdiger Schneider, Dr. Andreas Schröder, Nadja Simon, Ruth Steinacker, Lisa Winkhofer, Ursula Witzel, Martin Kraatz.

Als Mitarbeiter-Presbyterin stellen sich vor: Alexandra Joas (Leiterin der Kinder- und Jugendeinrichtung im Pestalozzihaus), sowie Christa Tebbe (Küsterin).

Aus der Gemeindeversammlung heraus ergeben sich die folgenden Vorschläge für Presbyterinnen und Presbyter: Peter Holtz, Christel Powileit.

Rückfragen

Wie sieht die Zukunft der Kirchengebäude und auch der Kulturveranstaltungen in der Christuskirche aus? Lars Schütt verweist auf den nächsten Tagesordnungspunkt, in dem dazu etwas gesagt wird.

Welche Berufe haben die Kandidatinnen und Kandidaten?

Die Kandidatinnen und Kandidaten benennen nacheinander ihre Berufe. In der nächsten Gemeindezeitschrift werden die Kandidatinnen und Kandidaten auch nochmals vorgestellt werden.

Lars Schütt stellt fest, dass es nun 23 Kandidatinnen und Kandidaten (21 PB+2 MA) gibt für 23 zu besetzende Plätze im Presbyterium (21 PB+2 MA). Gem. § 15a Presbyteriumswahlgesetz gilt die Vorschlagsliste demnach als nicht ausreichend. Das Presbyterium wird in seiner nächsten Sitzung die endgültige Vorschlagsliste beschließen und dem KSV

entsprechend über das Ergebnis berichten. Der KSV entscheidet dann darüber, ob er das Wahlverfahren anhält und die Wahl verschiebt, oder ob er der Gemeinde gestattet, die Wahl nicht durchzuführen. Sofern die Wahl nicht durchgeführt werden muss, gelten die Kandidatinnen und Kandidaten der endgültigen Vorschlagsliste als gewählt.

Die neuen Presbyter und Presbyterinnen werden dann im Gottesdienst am 29. März 2020 in das Amt eingeführt und die ausscheidenden verabschiedet.

Herr Schütt bedankt sich bei den Kandidatinnen und Kandidaten für Ihre Bereitschaft und bringt seine Freude darüber zum Ausdruck. Die Gemeindemitglieder bekräftigen dies mit Zustimmung und Applaus.

TOP 3 – Zusammenführung der Gottesdienste

Herr Schütt fasst noch einmal sehr kurz zusammen, wie der Weg hin zu der Entscheidung verlaufen ist, die Gottesdienste der Gemeinde ab dem 1. Advent 2020 an der Matthäikirche zusammen zu führen. Angefangen bei dem Beschluss der Synode des Kirchenkreises 2012, nach dem alle Gemeinden sich bis 2020 so aufstellen sollen, dass sie bis 2030 lebendige Standorte betreiben (und diese mit einem bestimmten Personalschlüssel versehen sein müssen), über die Fusionsbeschlüsse der Altgemeinden im November 2016, in denen die Matthäikirche als der Standort der Emmaus-Kirchengemeinde festgelegt wurde bis hin zu den aktuellen Entwicklungen, dass für die Versöhnungs- und Christuskirche bereits eine Nachnutzung gefunden wurde (in der Christuskirche wird die Jugendkirche des Kirchenkreises als Hauptnutzerin einziehen, die Versöhnungskirche wird von der Diakonie als ihre Diakonie-Kirche betrieben werden und auf dem Gelände der Thomaskirche soll ein soziales Wohnungsbauprojekt entstehen) - weitere Informationen dazu gibt es auf der Website unter „to go“ oder ausgedruckt in den Gemeindebüros. Das Presbyterium und die Mitarbeitenden haben in der letzten Zeit gespürt, dass die Menschen sich Klarheit über den Zeitpunkt wünschen, wann die Kirchen nicht mehr von der Gemeinde bespielt werden. Daraufhin hat das Presbyterium geprüft, wann der nächstmögliche, sinnvolle Zeitpunkt dafür wäre. Das Ergebnis ist der 1. Advent 2020 als der erste gemeinsame Gottesdienst in der Matthäikirche. In den Sonntagen davor sollen Abschiedsgottesdienste (als Zentralgottesdienste reihum) in den anderen Kirchen gefeiert werden. In der Thomaskirche wird dies zugleich ein Gottesdienst zur Entwidmung sein, weil nach jetzigem Stand alles dafür spricht, dass auf dem Gelände neu gebaut wird (Kita, Jugendeinrichtung und Zentrum Plus sollen dann integraler Bestandteil des neuen Konzeptes sein).

Herr Schütt berichtet ebenfalls, dass es ein „Team Abschied“ geben soll, welches sich darum kümmert, dass ein guter Abschied von den Gottesdienststätten gestaltet werden kann. Denn ab dem Advent 2019 wird alles was in den Kirchen geschieht, das letzte Mal sein. Der Abschied beginnt also in diesem Jahr.

Rückfragen und Rückmeldungen aus der Gemeinde

Werden durch die Aufgabe der Standorte finanzielle Mittel frei?

Frau Witzel informiert darüber, dass es zurzeit ein deutliches strukturelles Defizit gibt (über 200.000 €). Es kommt weniger Geld in den Gemeinden an durch die landeskirchliche Umlage, Personalkosten und Betriebskosten steigen. Auch die Themen Digitalisierung, Datenschutz und Arbeitsgesundheit führen in den letzten Jahren zu Mehrkosten. Die Aufgabe der Gebäude allein wird noch nicht reichen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Überschüsse gibt es daher leider nicht. Es wird in der Rahmenkonzeption zu klären sein, wie in den kommenden Jahren ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden kann. Dies kann nur dadurch geschehen, dass mittel- und langfristig Arbeitsbereiche langsam reduziert werden.

Wird bis zur Zusammenlegung weiter das Kirchencafé stattfinden?

Ja das wird es.

Wo werden die Schulgottesdienste stattfinden, die jetzt in der Thomaskirche sind?

Pfarrer Stefan Kläs berichtet, dass die Schulgottesdienste, die jetzt wöchentlich Donnerstagsmorgens in der Thomaskirche stattfinden, künftig in der Schule gefeiert werden können. Die räumlichen Bedingungen dort sind gut.

Wird die Chinesische Gemeinde eine neue Unterkunft suchen müssen?

Herr Schütt beantwortet diese Frage mit Ja.

Wird es die Möglichkeit geben, noch Veranstaltungen in der Thomaskirche zu machen, wenn sie entwidmet ist?

Herr Schütt antwortet, dass dies möglich ist, solange sie in Betrieb ist. Gottesdienste können jedoch nach der Entwidmung nicht mehr stattfinden.

Die MS Gruppe nutzt die Räume des Zentrum Plus der Caritas. Wird sie sich auch einen neuen Raum suchen müssen?

Lars Schütt antwortet, dass das Zentrum Plus ja ein Teil des Gesamtkonzeptes des Investors sein soll. Somit sollten dann auch alle Gruppen, die jetzt im Zentrum Plus sind, weiter dort sein können. Pfarrerin Judith Uhrmeister ergänzt, dass Gruppen, die zur Gemeinde gehören, eingeladen sind, mit an die Matthäikirche bzw. das Pestalozzihaus zu kommen. Sie ermutigt die Gruppen, sich zu melden, falls sie noch nicht angesprochen worden sein sollten, um das zu planen.

Gibt es ein Konzept für die Kirchenmusik am neuen Standort? Was geschieht mit den Kirchenmusikalischen Gruppen der Christus- und Thomaskirche?

Kantor Karlfried Haas informiert, dass sich die Kantorennen und er und die Kirchenmusikerinnen bereits getroffen haben, um ein Konzept zu erarbeiten. Die Kolleginnen werden jetzt schon testweise Proben in den Räumlichkeiten in Matthäi und im Pestalozzihaus abhalten um Erfahrungen zu sammeln. Mit den Erfahrungswerten soll dann ein Vorschlag zur Raumnutzung entwickelt werden. Die Kirchenmusik soll auch zum November 2020 zusammengeführt werden, wenn das gottesdienstliche Leben sich dort konzentriert. Konzeptionell wird ebenfalls daran gearbeitet. Inhaltlich sind die Kantoren so breit aufgestellt, so dass sie nicht miteinander konkurrieren, sondern sich gegenseitig als Bereicherung erleben.

Wie werden die Menschen, die nicht mobil sind, zur Matthäikirche kommen?

Lars Schütt informiert, dass es bereits jetzt die Möglichkeit eines Kirchentaxis (von Kirche zu Kirche) gibt. Es gibt die Überlegung, den Taxidienst auszuweiten (direkt von zu Hause aus zur Kirche und zurück). Dazu kann im Januar mehr gesagt werden.

Werden die Pfarrstellen reduziert?

Die Pfarrstellen bleiben erst einmal erhalten, da sie von der Landeskirche genehmigt sind. Man kann aber davon ausgehen, dass die Stelle, die als nächstes frei wird, nicht wiederbesetzt wird. Frau Witzel informiert: Es gibt zurzeit 15300 Gemeindemitglieder. Der Schlüssel liegt bei 2650 Gemeindemitglieder für eine volle Pfarrstelle und wird bald auf 3000 erhöht. Bereits jetzt wären also nur 5 volle Stellen genehmigungsfähig und die kontinuierlichen Austrittszahlen lassen leicht prognostizieren, wie der Stand 2030 sein wird. Pfarrerin Judith Uhrmeister ergänzt, dass durch die Zusammenlegung der Gottesdienste zunächst Kapazitäten frei werden, die wiederum für die Arbeit genutzt werden soll, die weitgehend im Hintergrund stattfindet. So kann, anstatt z. B. die Fülle der Gottesdienste gerade eben zu schaffen, mehr Aufmerksamkeit darauf gelegt werden, noch einladender und ansprechender auch für neue Gemeindemitglieder zu werden. Wenn jede Pfarrerin und jeder Pfarrer (und ebenso die Kantorennen und Kantoren) weniger Gottesdienste macht, gibt es mehr Kapazität für eine intensivere Vorbereitung z. B. mit mehr Beteiligung.

Was geschieht mit den Instrumenten der Kirchen, z. B. mit dem Flügel der Thomaskirche?

Karlfried Haas antwortet. Da der Flügel in der Matthäikirche eine Dauerleihgabe ist, gibt es

die Überlegung, das Klavier der Thomaskirche nach Matthäi mitzunehmen. Für die Orgel aus der Versöhnungskirche ist angedacht, sie in die Kapelle nach Matthäi mitzunehmen. So gäbe es mehr Kapazitäten für Proben und Vorbereitungszeiten.

Wird es im nächsten Jahr keine Gemeindefreizeit geben?

Herr Schütt fragt, ob die kleine Freizeit nach Hattingen gemeint ist. Diese Freizeit wird nächstes Jahr im Herbst stattfinden. Sie wird ehrenamtlich durchgeführt, aber durch Herrn Schütt organisatorisch begleitet.

Wie wird die Einrichtung der Matthäikirche in Zukunft aussehen?

Die Frage nach dem Mobiliar möchte das Presbyterium nicht jetzt beraten sondern erst dann, wenn die Gemeinde sich mit den inhaltlichen Fragen rund um die Nutzung der Kirche beschäftigt hat. Das führt jedoch direkt zum nächsten Thema. Bevor der nächste Tagesordnungspunkt aufgerufen wird, ermutigt Sonja Behrendt noch einmal die Gemeindeglieder, sich mit ihren Ideen an die Presbyterinnen und Presbyter zu wenden.

TOP 4 – Projekt „Emmaus Bewegt Sich“

In der Passionszeit und über Ostern hinaus soll die Matthäikirche intensiv und konzentriert von allen Gruppen und Akteuren der Gemeinde genutzt und ausprobiert werden. Um für alle dieselben Voraussetzungen zu schaffen und neue, experimentelle Ideen umsetzen zu können, wird die Kirche für diesen Zeitraum leer geräumt und mit einem Mindestmaß an Bestuhlung ausgestattet (die Bänke kommen nach dem Projekt wieder zurück). Das Projekt zielt nicht darauf ab, eine effektvolle Außenwirkung zu erreichen, sondern nach innen zu wirken. Ziel ist es, dass die Gemeindeglieder, die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen sich untereinander mit ihren Themen und Projekten wahrnehmen, kennen lernen und neu ausprobieren können. Dabei wird auch die Matthäikirche nochmals neu erschlossen – sowohl für die, die hinzukommen als auch für die, denen sie vertraut ist. Das Presbyterium hofft, dass in dieser Zeit Beziehungen geknüpft und vertieft werden und Impulse für die künftige Gemeindearbeit gefunden werden. Nach diesem Projekt wird dann darüber zu sprechen sein, mit welcher Gestaltung und Einrichtung die Matthäikirche dieses Gemeindeleben am besten unterstützt. Die Gruppe, die das Projekt steuert, arbeitet gemeinsam mit den Mitarbeitenden an einem Programm, welches im Januar vorgestellt werden soll.

TOP 5 – Verschiedenes

Jessica Voss informiert, dass die Gemeinde Verteilerinnen und Verteiler für die Gemeindezeitschrift sucht. Wer gerne spazieren geht, und seinen Nachbarn dabei die Zeitschrift bringen möchte, meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Frau Anita Becker wird die Projektstelle Ehrenamt zu Ende des Jahres verlassen und am 15. Dezember um 9.30 Uhr in der Thomaskirche verabschiedet. Die nächste Gemeindeversammlung findet am 26.1.2020 statt.

Herr Schütt schließt die Gemeindeversammlung um 13.18 Uhr